

§ 15 Die Entstehung des eingetragenen Vereins – Eine Grobskizze aus aktuellem Anlass

Trutz M. Harder

Am 13. April 2018 haben 22 Gründungsmitglieder, darunter der ehemalige Bundesverfassungsrichter und langjährige Institutsdirektor Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof, die Gründung eines Vereins mit dem Namen „Steuerrechtswissenschaftliche Vereinigung Heidelberg e.V.“ und dem Sitz in Heidelberg beschlossen. Die Vereinigung, die inzwischen 120 Mitglieder aus Forschung, Lehre, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Beratung und Unternehmerschaft vereint, versteht sich in erster Linie als Förderverein des Instituts für Finanz- und Steuerrecht mit seinen Studierenden, den beiden Lehrstühlen, der Forschungsstelle Bundessteuergesetzbuch und der Forschungsstelle Europäisches Finanz- und Steuerrecht. Sie ist daneben ein Forum für den berufsübergreifenden wissenschaftlichen Austausch ihrer Mitglieder über die rechtlichen Fragen der Besteuerung und der öffentlichen Finanzen. Die Gründung, die nunmehr einige Monate zurückreicht, gibt Anlass, dem Thema „Entstehung des eingetragenen Vereins“¹ gesondert nachzugehen. Mehr als eine Grobskizze kann freilich nicht geleistet werden.

¹ Siehe hierzu (in Auswahl) *D. Burhoff*, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 22 ff.; *A. Grundmann/P. Terner*, JA 2002, 689 (690 f.); *B. Grunewald*, Gesellschaftsrecht, 10. Aufl., 2017, § 8 Rn. 2 ff.; *T. Heide/D. Lochner*, in: Heide et al. (Hrsg.), NK-BGB, Bd. 1, 3. Aufl., 2016, § 21 Rn. 4 ff.; *B. Knof*, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 15; *J. Koch*, Gesellschaftsrecht, 9. Aufl., 2015, § 26 Rn. 6 ff.; *H. Köhler*, BGB Allgemeiner Teil, 42. Aufl., 2018, § 21 Rn. 8 ff.; *A. Krafska/U. Kühn*, Registerrecht, 10. Aufl., 2017, Rn. 2129 ff.; *S. Lissner*, MDR 2012, 1209 (1210 ff.); *B. Reichert*, Vereins- und Verbandsrecht, 12. Aufl., 2010, Rn. 63 ff.; *I. Saenger*, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl., 2018, Rn. 447 ff.; *E. Sauter/G. Schweyer/W. Waldner*, Der eingetragene Verein, 20. Aufl., 2016, Rn. 8 ff.; *K. Schmidt*, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl., 2002, § 24 II; *M. Schöpflin*, in: Bamberger/Roth/Hau/Poseck (Hrsg.), BeckOK BGB, 47. Ed. 2018, § 21 Rn. 120 ff.; *H. Stiebitz*, in: Baumann/Sikora (Hrsg.), Hand- und Formularbuch des Vereinsrechts, 2. Aufl., 2017, § 4 Rn. 2 ff.; *K. Stöber/D.-U. Otto*, Handbuch zum Vereinsrecht, 11. Aufl., 2016, Rn. 21 ff.; *G. Weick*, in: v. Staudinger (Begr.), Kommentar zum BGB, Buch 1, Allgemeiner Teil, §§ 21-79 BGB, Neubearbeitung 2005, § 21 Rn. 17 ff.; *M. Wolff/J. Neuner*, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, 11. Aufl., 2016, § 17 Rn. 1 ff.

I. Gründung(-sakt)

Die Entstehung des rechtsfähigen nichtwirtschaftlichen Vereins, und nur dieser kann „eingetragener Verein“ bzw. „e.V.“, sein,² wird gemeinhin als mehrstufiger Prozess beschrieben, an dessen erster, jedenfalls zentraler Stelle die Gründung des Vereins steht.³ Diese erfolgt durch Einigung aller Gründer (mindestens zwei Personen)⁴, „[...] den Verein zu errichten, die für ihn geschaffene Satzung wirksam werden zu lassen und ihm als Mitglied anzugehören.“⁵ Die Satzung, die dem Registergericht bei der Anmeldung des Vereins in Abschrift vorzulegen (§ 59 Abs. 2 BGB) und daher *ipso facto* schriftlich zu verfassen ist,⁶ muss den Zweck, den Namen und den Sitz des Vereins angeben und zum Ausdruck bringen, dass der Verein durch die Eintragung in das Vereinsregister die Rechtsfähigkeit als juristische Person

² Deutlich P. Schwarz van Berk, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 2 Rn. 5. Vgl. auch S. Lissner, MDR 2012, 1209 (1209). Allgemein zu den Vereinstypen G. Bitter/S. Heim, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl., 2018, § 2 Rn. 8 ff.; U. Eisenhardt/U. Wackerbarth, Gesellschaftsrecht I, 16. Aufl., 2015, Rn. 196 ff.; B. Reichert, Vereins- und Verbandsrecht, 12. Aufl., 2010, Rn. 32 ff.

³ Statt vieler B. Grunewald, Gesellschaftsrecht, 10. Aufl., 2017, § 8 Rn. 2. Zur Vorphase der Gründung sowie zur (evtl.) Entstehung einer Vorgründungsgesellschaft (GbR i.S. der §§ 705 ff. BGB) siehe W. Hadding, in: Soergel (Begr.), Kommentar zum BGB, Bd. 1, 13. Aufl., 2000, Vor. § 21 Rn. 41, 61 f.; B. Knof, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 13 Rn. 5 ff., sowie ausführlich bzw. weiterführend E. Kießling, Vorgründungs- und Vorgesellschaften, 1999, S. 10 ff. und passim.

⁴ Ganz h.M., vgl. nur R. Bork, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs, 4. Aufl., 2016, Rn. 200; D. Burhoff, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 30; J. Ellenberger, in: Palandt, BGB, Kommentar, 76. Aufl., 2017, § 21 Rn. 11; W. J. Friedrich, DSStR 1994, 61 (63); T. Heidel/D. Lochner, in: Heidel et al. (Hrsg.), NK-BGB, Bd. 1, 3. Aufl., 2016, § 21 Rn. 5; M. Orth, ZStV 2016, 228 (228); E. Sauter/G. Schweyer/W. Waldner, Der eingetragene Verein, 20. Aufl., 2016, Rn. 8; a.A. B. Knof, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 15 Rn. 16 m.w.N. (min. drei Personen); wiederum a.A. A. Arnold, in: Säcker et al. (Hrsg.), MüKo-BGB, Bd. 1, 7. Aufl., 2015, § 56 Rn. 1 m.w.N. („Einmann-Verein [...] denkbar“); unklar G. Weick, in: v. Staudinger (Begr.), Kommentar zum BGB, Buch 1, Allgemeiner Teil, §§ 21-79 BGB, Neubearbeitung 2005, § 21 Rn. 18, der hier nur von einer „Mehrheit von Gründern“ spricht.

⁵ K. Stöber/D.-U. Otto, Handbuch zum Vereinsrecht, 11. Aufl., 2016, Rn. 21; siehe auch A. Krafkal/U. Kühn, Registerrecht, 10. Aufl., 2017, Rn. 2129 m.w.N. Wegen der Streitfrage die Rechtsnatur des Gründungsakts betreffend siehe v.a. W. Hadding, in: Soergel (Begr.), Kommentar zum BGB, Bd. 1, 13. Aufl., 2000, Vor. § 25 Rn. 11 ff., 18 ff.

⁶ D. Burhoff, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 23, der allerdings – unzutreffenderweise, da bereits zum damaligen Zeitpunkt überholt – auch (noch) die Urschrift anspricht; L. Leuschner, in: Säcker et al. (Hrsg.), MüKo-BGB, Bd. 1, 8. Aufl., 2018, § 25 Rn. 31.

erlangen soll (§ 57 BGB).⁷ Da die Vereinsanmeldung auch zurückzuweisen ist, wenn bloße „Sollinhalte“ fehlen (§§ 58, 60 BGB), ist überdies erforderlich, dass die Satzung Regelungen enthält über den Ein- und Austritt der Mitglieder, die eventuellen Beitragspflichten, die Vorstandsbildung, die Einberufung der Mitgliederversammlung und über die Beurkundung der Beschlüsse.⁸ Die Ordnungsvorschrift des § 56 BGB erhellt, dass es zweckmäßig ist, mit der Gründung des Vereins zu warten, bis sich wenigstens sieben Personen daran beteiligen.⁹

Gründer des Vereins können neben (unbeschränkt geschäftsfähigen)¹⁰ natürlichen Personen auch juristische Personen (GmbH, AG, KGaA etc.) und rechtsfähige Personengesellschaften (Außen-GbR, OHG, KG etc.) sein.¹¹ Sind an der Gründung natürliche Personen und von diesen beherrschte und vertretene juristische Personen beteiligt, ist für die Mindestzahl von sieben Mitgliedern (§ 56 BGB) allerdings allein die Zahl der natürlichen Personen maßgebend.¹² Nicht zum Kreis tauglicher Gründer sollen zählen:

⁷ Einzelheiten und Weiterführendes bei S. *Lissner*, MDR 2012, 1209 (1210 ff.).

⁸ Ausführlich A. *Krafka/U. Kühn*, Registerrecht, 10. Aufl., 2017, Rn. 2131, 2137 ff.

⁹ Statt vieler E. *Sauter/G. Schweyer/W. Waldner*, Der eingetragene Verein, 20. Aufl., 2016, Rn. 8; H. *Stiebitz*, in: Baumann/Sikora (Hrsg.), Hand- und Formularbuch des Vereinsrechts, 2. Aufl., 2017, § 4 Rn. 7. Zur (strittigen) Ausnahme bei religiösen Vereinen siehe OLG Hamm, Beschl. v. 08.04.1997, NJW-RR 1997, 1397 (*in casu*: fünf Personen).

¹⁰ Zu den Besonderheiten bei der Beteiligung von Geschäftsunfähigen, beschränkt Geschäftsfähigen und unter Betreuung stehenden Personen siehe insb. B. *Knof*, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 15 Rn. 2 ff.

¹¹ Statt vieler K. *Stöber/D.-U. Otto*, Handbuch zum Vereinsrecht, 11. Aufl., 2016, Rn. 23 m.w.N. Zur Rechtsfähigkeit der Außen-GbR siehe BGH, Urt. v. 29.01.2001, NJW 2001, 1056 = NZG 2001, 311 = NZI 2001, 241 = RNotZ 2001, 224 (m. Anm. A. *Brandini*) = ZIP 2001, 330; BGH, Urt. v. 15.01.2003, NJW 2003, 1043 = NZG 2003, 275, sowie aus der umfangreichen Lit. H. *Gummert*, in: ders./Weipert (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. I, 4. Aufl., 2014, § 17 passim (mit zahlreichen weiteren Nachweisen).

¹² OLG Stuttgart, Beschl. v. 05.04.1983, MDR 1983, 840 = RPfleger 1983, 318 = OLGZ 1983, 307; OLG Köln, Beschl. v. 16.03.1988, NJW 1989, 173 (174 a.E.); J. *Ellenberger*, in: Palandt, BGB, Kommentar, 76. Aufl., 2017, § 56 Rn. 1; M. *Geißler*, in: Gsell et al. (GesamtHrsg.), BeckOGK BGB, Stand: 01.09.2018, § 56 Rn. 4 f.; H. P. *Westermann*, in: ders./Grunewald/Maier-Reimer (Hrsg.), Erman-BGB, Bd. I, 14. Aufl., 2014, § 56 Rn. 1; a.A. L. *Leuschner*, in: Säcker et al. (Hrsg.), MüKo-BGB, Bd. 1, 8. Aufl., 2018, § 56 Rn. 5.

die eheliche Gütergemeinschaft, die Erbengemeinschaft und Bruchteilsgemeinschaften.¹³ Schließlich ist vorstellbar, dass die Satzung den Kreis potentieller Gründer selbst einengt, wiewohl hier freilich die klassischen Grenzen – insbesondere (etwaige) Diskriminierungsverbote – zu beachten sind.¹⁴ Ist die vertragliche Einigung der Gründer erfolgt und wurde der erste Vorstand (§ 26 BGB) satzungskonform bestellt, entsteht der Verein, wenngleich zunächst nur als sog. Vorverein.¹⁵

II. Vereinsregisteranmeldung und Eintragung

Rechtsfähigkeit erlangt der Verein mit Eintragung in das Vereinsregister (§ 21 BGB). Die Eintragung hat grds. durch das Amtsgericht zu erfolgen, in dessen Bezirk der Verein seinen Sitz hat (§§ 55, 24 BGB).¹⁶ Besonderheiten bzw. Abweichungen hiervon sind möglich aufgrund der in § 23d GVG eingeführten Konzentrationsermächtigung, von der nahezu alle deutschen Bundesländer – freilich unterschiedlich weitgehend – Gebrauch gemacht haben.¹⁷ „Conditio sine qua non“ der Eintragung ist, dass der Vorstand den

¹³ Statt vieler *D. Könen*, in: Gsell et al. (GesamtHrsg.), BeckOGK BGB, Stand: 01.10.2018, § 38 Rn. 42; *W. Hadding*, in: Soergel (Begr.), Kommentar zum BGB, Bd. 1, 13. Aufl., 2000, § 38 Rn. 5; *B. Reichert*, Vereins- und Verbandsrecht, 12. Aufl., 2010, Rn. 76 m.w.N.

¹⁴ Ausführlich dazu *M. Schöpflin*, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 32 Rn. 10, 12 ff., 19 ff.; *K. Stöber/D.-U. Otto*, Handbuch zum Vereinsrecht, 11. Aufl., 2016, Rn. 24, 196; siehe auch *H. Stiebitz*, in: Baumann/Sikora (Hrsg.), Hand- und Formularbuch des Vereinsrechts, 2. Aufl., 2017, § 4 Rn. 21 f., sowie *M. Schöpflin*, ZStV 2014, 166 (167). Entsprechende Einschränkungen des Mitglieder- bzw. Gründerkreises können sich auf die Anerkennung als gemeinnützig auswirken; vgl. dazu (insbesondere) BFH, Urt. v. 17.05.2017, DStR 2017, 1749 (m. Anm. *B. Heuermann*) = BeckRS 2017, 119024; beachte i.d.Z. aber auch BVerfG – 2 BvR 1966/17 (anhängig).

¹⁵ *D. Burhoff*, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 33 f.; *S. Lissner*, MDR 2012, 1209 (1210); *M. Schöpflin*, in: Bamberger/Roth/Hau/Poseck (Hrsg.), BeckOK BGB, 47. Ed. 2018, § 21 Rn. 125; *ders.*, in: Prütting/Wegen/Weinreich (Hrsg.), BGB, Kommentar, 10. Aufl., 2015, § 21 Rn. 14. Ausführlich zum Vorverein *W. Hadding*, in: Soergel (Begr.), Kommentar zum BGB, Bd. 1, 13. Aufl., 2000, Vor. § 21 Rn. 64 ff. Zur Formulierung vgl. *K. Schmidt*, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl., 2002, § 24 II 3.

¹⁶ Funktionell zuständig ist der Rechtspfleger (§ 3 Nr. 1 lit. a RPfVG [Vollübertragung]).

¹⁷ Für Baden-Württemberg etwa siehe § 6a ZuVOJu (Zuständigkeitsverordnung Justiz); dazu und zum Vorstehenden *M. Geißler*, in: Gsell et al. (GesamtHrsg.), BeckOGK BGB, Stand: 01.09.2018, § 55 Rn. 3 ff., 6 ff.; *A. Krafska/U. Kühn*, Registerrecht, 10. Aufl., 2017,

Verein zur Eintragung anmeldet (= Antrag auf Eintragung), und zwar in der kraft Satzung oder, mangels abweichender Satzungsregelung, kraft Gesetzes vertretungsberechtigten Zahl und mittels öffentlich beglaubigter Erklärung (§§ 59 Abs. 1, 77, 126 BGB).¹⁸ „Auch die Anmeldevollmacht [, so gegeben,] bedarf – abweichend vom Gedanken des § 167 Abs. 2 BGB – der öffentlich beglaubigten Form.“¹⁹

Der Anmeldung beizufügen sind gem. § 59 Abs. 2 BGB Abschriften der Satzung und der Urkunden über die Bestellung des Vorstands. Nicht erforderlich ist, wie es bis zum VereinsRÄndG²⁰ 2009 der Fall war, die Satzung auch in Urschrift vorzulegen. Hintergrund dieser „Neuerung“ ist, verkürzt gesagt, die Erleichterung der elektronischen Anmeldung.²¹ Die Abschriften müssen so beschaffen sein, dass alle Eintragungsvoraussetzungen, insbesondere die des § 59 Abs. 3 BGB, vom Gericht überprüft werden können.²² Kommt das Gericht nach seiner Prüfung zur Entscheidung, dass eine korrekte Anmeldung vorliegt, bzw. sieht es – gewissermaßen *ex negativo* – weder Anlass zur (endgültigen) Zurückweisung noch Grund für eine

Rn. 2101 ff. Vgl. auch *D. Conrad-Graf*, in: Graf (Hrsg.), BeckOK GVG, 1. Ed. 2018, § 23d Rn. 1 ff., und etwa *M. Röcken*, ZStV 2011, 105 (105).

¹⁸ Dazu und zur früheren – d.h. insbesondere vor der Vereinsrechtsreform 2009 bestehenden – Streitfrage, ob bei einem mehrköpfigen Vorstand alle Vorstandsmitglieder den Verein anzumelden haben, oder aber ob eine vertretungsberechtigte Anzahl genügt, *D. Burhoff*, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 36 f.; *L. Leuschner*, in: Säcker et al. (Hrsg.), MüKo-BGB, Bd. 1, 8. Aufl., 2018, § 77 Rn. 2 f.; *S. Lissner*, MDR 2012, 1209 (1214). Zum Inhalt der Anmeldung *H. Stiebitz*, in: Baumann/Sikora (Hrsg.), Hand- und Formularbuch des Vereinsrechts, 2. Aufl., 2017, § 4 Rn. 122 ff. Angemerkt sei hier noch, dass für die öffentliche Beglaubigung (im hier interessierenden Zusammenhang) nicht nur die Notare, sondern etwa in Baden-Württemberg auch die bei den Grundbucheinheitsstellen tätigen Ratschreiber zuständig bzw. befugt sind (§ 35a Abs. 4 LFGG).

¹⁹ *M. Geißler*, in: Gsell et al. (GesamtHrsg.), BeckOGK BGB, Stand: 01.09.2018, § 77 Rn. 5. Siehe auch KG, Beschl. v. 05.10.1903, BeckRS 1903, 00002, und unter Bezugnahme hierauf *J. Ellenberger*, in: Palandt, BGB, Kommentar, 76. Aufl., 2017, § 77 Rn. 1.

²⁰ Gesetz zur Erleichterung elektronischer Anmeldungen zum Vereinsregister und anderer vereinsrechtlicher Änderungen (Vereinsrechtsänderungsgesetz – VereinsRÄndG [k. a. Abk.]) vom 24. September 2009 (BGBl. I, 3145).

²¹ *T. Heidel/D. Lochner*, in: Heidel et al. (Hrsg.), NK-BGB, Bd. 1, 3. Aufl., 2016, § 59 Rn. 4; *D. Reuter*, NZG 2009, 1368 (1372) jeweils mit Verweis auf BT-Drs. 16/12813, S. 12.

²² BT-Drs. 16/12813, S. 12; *J. Ellenberger*, in: Palandt, BGB, Kommentar, 76. Aufl., 2017, § 59 Rn. 1; *H. Stiebitz*, in: Baumann/Sikora (Hrsg.), Hand- und Formularbuch des Vereinsrechts, 2. Aufl., 2017, § 4 Rn. 135. Ausführlich zur registergerichtlichen Prüfung *A. Krařka/U. Kühn*, Registerrecht, 10. Aufl., 2017, Rn. 2157 ff. m.w.N.

Zwischenverfügung nach § 382 Abs. 4 FamFG, wird es die Eintragung in das Vereinsregister vornehmen.²³ Der Verein hat damit seine Rechtsfähigkeit erlangt und ist zur juristischen Person geworden. Er ist eingetragener Verein und erhält gem. § 65 BGB den zwingenden Zusatz „eingetragener Verein“ bzw. „e.V.“.²⁴

III. Exkurs: Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen

Besondere Anforderungen an die Gründung des Vereins (und die Führung der Vereinsgeschäfte) ergeben sich, wenn der Verein beabsichtigt, in den Genuss von Steuervergünstigungen zu gelangen, die gemeinnützigen Körperschaften gewährt werden.²⁵ Die mit der Gemeinnützigkeit verbundenen Steuervergünstigungen sind vielfältig und hier nicht näher zu vertiefen. Sie finden sich in den einzelnen Steuergesetzen und dürfen als unterschiedlich bedeutsam bezeichnet werden.²⁶ Die Voraussetzungen, die für die Anerkennung als gemeinnützig erfüllt sein müssen, hat der Gesetzgeber in den §§ 51 ff. AO normiert.²⁷ Von der hier interessierenden Warte der Grün-

²³ Zum Ganzen *D. Burhoff*, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 40, 42; *B. Knof*, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 18 Rn. 74 ff.; *S. Lissner*, MDR 2012, 1209 (1214 f.); *E. Sauter/G. Schweyer/W. Waldner*, Der eingetragene Verein, 20. Aufl., 2016, Rn. 19 ff., 23 f. Speziell zum Inhalt der Vereinsregistereintragung *A. Kraßka/U. Kühn*, Registerrecht, 10. Aufl., 2017, Rn. 2164 ff.

²⁴ Statt aller *H. Stiebitz*, in: Baumann/Sikora (Hrsg.), Hand- und Formularbuch des Vereinsrechts, 2. Aufl., 2017, § 4 Rn. 169 f. Ausführlich zur Wirkung der Eintragung *G. Weick*, in: v. Staudinger (Begr.), Kommentar zum BGB, Buch 1, Allgemeiner Teil, §§ 21-79 BGB, Neubearbeitung 2005, § 21 Rn. 23 ff. m.w.N.

²⁵ Dazu und zum Folgenden ausführlich *D. Burhoff*, Vereinsrecht, 9. Aufl., 2014, Rn. 815 ff.; *A. K. Gollan/C. Ortloff*, in: Beuthien/Gummert/Schöpflin (Hrsg.), Münch. Hdb. GesR, Bd. V, 4. Aufl., 2016, § 42 Rn. 2 ff., passim; *H. Schleder*, Steuerrecht der Vereine, 9. Aufl., 2009, Rn. 85 ff., passim. Erschöpfende Darstellung der Thematik bei *J. Buchna et al.*, Gemeinnützigkeit im Steuerrecht, 11. Aufl., 2015, Z. 2, 3, passim. Zu den Grundprinzipien des Gemeinnützigkeitsrechts siehe *M. Droëge*, Gemeinnützigkeit im offenen Verfassungsstaat, 2010, S. 112 ff. mit umfangreichem (auch weiterführendem) Fundstellenapparat.

²⁶ Näher *U. Koenig*, in: ders. (Hrsg.), AO, Kommentar, 3. Aufl., 2014, § 51 Rn. 8 f.; siehe auch *J. Hey*, in: Tipke/Lang, Steuerrecht, 23. Aufl., 2018, § 20 Rn. 1, und im Einzelnen *J. Buchna et al.*, Gemeinnützigkeit im Steuerrecht, 11. Aufl., 2015, Z. 4.

²⁷ Statt vieler *D. Birk/M. Desens/H. Tappe*, Steuerrecht, 21. Aufl., 2018, Rn. 341. Daneben ist für die Praxis insbesondere auf den AEAO (AO-Anwendungserlass) hinzuweisen.

dung aus verdienen insoweit vor allem die (satzungsspezifischen) Vorgaben der §§ 59, 60 f. AO Beachtung („formelle Satzungsmäßigkeit“).²⁸ Es empfiehlt sich, diese sorgfältig abzarbeiten und vor der Gründung des Vereins mit dem zuständigen Finanzamt in Kontakt zu treten. Dass die Satzung den Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts entspricht, ist seit dem Ehrenamtsstärkungsgesetz vom 21.03.2013²⁹ Gegenstand eines gesonderten Feststellungsverfahrens (§ 60a AO).³⁰

²⁸ Hierzu *R. Märkle/M. Alber*, Der Verein im Zivil- und Steuerrecht, 12. Aufl., 2008, S. 287 ff.; *H. Schleder*, Steuerrecht der Vereine, 9. Aufl., 2009, Rn. 640 ff., sowie umfassend *S. Schauhoff*, in: ders. (Hrsg.), Hdb. Gemeinnützigkeit, 3. Aufl., 2010, § 6 Rn. 95 ff.

²⁹ Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes (Ehrenamtsstärkungsgesetz) vom 21. März 2013 (BGBl. I, 556); hierzu (etwa) *R. Hüttemann*, DB 2013, 774 ff.

³⁰ Dazu und zum Verfahren *J. Fischer*, jurisPR-SteuerR 12/2013, Anm. 1; *R. Hüttemann*, DB 2013, 774 (775 f.); *A. Sachse*, ZStV 2014, 106 f.; *S. Schauhoff/C. Kirchhain*, FR 2013, 301 (304 ff.); *R. Schütz/J. Runte*, DStR 2013, 1261 (1263 f.).